

# Illustrierte Moden-Zeitung

## Drum und Dran

**Drum und dran!** Es färbt der Herbst die Bäume, Und ein Windzug wird am Hals gefühlt, Worauf schnell in jedes Weibes Traum Sich der Wunsch nach einem Halstuch sticht. Dunkle Punkte, helle Strahlen flattern, Wilde Karos sind im Wind gebläht, Rasch, nur rasch, solch Tuch muss man ergattern, Sonst wird's unmodern, sonst ist's zu spät.

**Drum und dran!** Es strahlt die rote Blüte Aus dem Knopfloch, und sie buhlt um Kunst Von der schmalen Krempf schmucker Hüte, Doch sie duftet nicht, denn sie ist Kunst, Da sie Kunst nur ist, merkt seufzend Lotte, — Und sie lezt mit Tränen jedes Blatt, — Das die nachbegier'ge böse Motte Löcher in den Samt gefressen hat.

Harmonie der Farben ist alleine Das Geheimnis aller Eleganz, Passt das Kleid zum Strumpf und zum Beine? Passt das rouge der Lippen auch zum Tanz? Drum und dran! Die Sorgen aller Frauen, Was trägt man darüber, was dazu? Und wie färbt man seine Augenbrauen? Drum und dran! Das lässt uns keine Raub!

## Zu Kostüm

Für Vormittag und Nachmittag, zu Arbeit und Spaziergang gibt es kaum ein praktischeres Kleidungsstück als das Kostüm, das heisst Rock und Bluse. Eine hübscher Faltenrock mit einer hellen Bluse sieht immer freundlich und nett aus. Eine Bluse ist schnell gewaschen, vom Abend bis zum Morgen kann man sie bequem reinigen, waschen und plätten, ganz gleich aus was für einem Material die Bluse gearbeitet sein mag.

Die moderne Bluse oder der Jumper wird meist über dem Rock getragen, nur beim Smokingkostüm, das zur Betonung des Männlichen zeigt, kann man die Bluse auch unter dem Rock tragen. Blüsig, füllig, dass sie wie ein Herrenhemd wirkt. Ein Gürtel ist dann natürlich auch am Platz. Aber diese strenge männliche Mode kann man nur mitmachen, wenn man sehr schlank und jugendlich gewachsen ist. Im allgemeinen geht die Bluse bis zur Hüfte, eventuell mit einem Gürtel in der Taille zu tragen.

Zur Arbeit sehr praktisch ist natürlich immer eine einfache Hemdbluse aus Trikoline oder Zephir. Man kann ruhig einen richtigen Herrenhemdstoff zur Verarbeitung nehmen, der sieht in den meisten Fällen besonders gut aus, hat hübsche moderne Muster in Streifen oder Karo und ist besonders laßbar im Tragen und in der Wäsche, und da sie meist gemustert sind, schmutzen die Herrentoffe nicht so leicht. Sind Iso für Bureaukleidung und sonstige Arbeitskleidung besonders geeignet. Ein einfarbiger



- I. Bluse in Westenform aus grauem Eolienne. Der Ausschnitt läuft in einen Volant aus.
- II. Bluse mit schrägem Schluss und seitlicher Taschenapplikation aus modervarbigem Crêpe de Chine.
- III. Elegante Bluse aus Crêpe Georgette mit Plisseinsatz und plissiertem Aermelaufsatz.
- IV. Vormittagsbluse aus leichtem Wollstoff mit buntem, seidigem, angeschnittenem Halstuch.
- V. Einfache Bluse aus weissem Batist mit Bobbkragen und bunter Schleife.

der gemusteter Schlips, oder eine grosse schleife sehen zu solch einfacher Hemdbluse immer sehr geschickt aus.  
Für kältere Tage ist so eine Hemdbluse aus lanell, wie man sie auch zum Sport trägt, sehr praktisch und angenehm. Für „Besser“ wählt man natürlich andere Formen und Stoffe zur

Bluse. Volle, Batist und Crêpe de Chine und Georgette sind da noch immer das beliebteste Material. Die schräge Linie wird stark betont, Volants, Fichus und Plissees sind ausserordentlich. Füllchen und komplizierte Abarbeitungen mit Nähten und Applikationen gelten als besonders elegant. Eine Handstickerei oder Hohlstaum ruft auch immer einen reichen, eleganten Eindruck hervor. Auch das angeschultene,

schon im Sommer so beliebte Schalltuch (Cache-nez) gibt eine sehr reizvolle Wirkung.  
Ein Einsatz aus plissiertem hellfarbigem Stoff mit dazu passenden Aermelplissees oder Aermelaufschlägen ist auch sehr modern. Ueberhaupt lässt die Mode viel Spielraum, schreibt keine strengen Formen vor, so dass für jeden Geschmack ein geeignetes Modell zu finden ist.

## Für den Abend

Die grösste modische Eleganz und Erfindungskunst äussert sich diesmal in den kleinen und grossen Abendkleidern. Die graziose, den natürlichen Linien des Körpers folgende Taille geht neben dem äusserst variablen weiten und in der Saumlinie durchaus willkürlichen Rock her. Für Tanzte, Theater, Gesellschaft trägt man das grosse Nachmittags- oder kleine Abendkleid, die fast auf eine herauskommen, stets mit langem, fast stets mit anschliessendem Aermel.

und der Neuartigkeit der Stoffe nicht schwer sein kann, ein schönes Gesellschafts Kleid zu haben. Die Stoffe sind teilweise schon an sich so phantasievoll und effektiv, dass man nur eine der Standardformen herauszugreifen braucht, die für den Stoff die Gegebene scheint, um sicher zu gehen, dass man ein ausgezeichnetes Kleid bekommt.

So zum Beispiel Tüll in jenem typischen modernen Lichtrot, mit mannigfaltig in gleicher Farbe gepunktet Bordüre. Es genügt für eine schlanke Gestalt, dass sie diesen Tüll in Prinzessform verarbeiten lässt, indem sie die Brustlinie des Unterkleides apart zuschneiden lässt (das Unterkleid wäre natürlich gleichfalls rot). An diese graziose Taille würde sich dann ein



- 1. Leichtrotes Georgettekleid in Prinzessform, mit bogig gewölbtem roten Seidenunterkleid, eisengefarbter Spitzenpasser mit langes anschliessendes Aermel und weitem gleichem, nach hinten zu verlängertem Rock.
- 2. Schwarzes Crêpe-satin-Kleid, mit doppelseitiger Anwendung des Materials, in Hüfthöhe leichte vordere Raffung.
- 3. Blaues Crêpe de Chine-Kleid, mit vorn rundem Bolero, dessen Kurve mit der des Rocksaumans harmonisiert, langes seitlich herabfallendes Schal aus gleichem Material und gleichem Rock.
- 4. Mittelblaues Tafelkleid, mit bogenen Naheffekten, matterartigen Rock und in schiefen gegliederten Raffungen an Halbausschnitt und Hüftpartie.
- 5. Schwarzes Velours-chiffon-Kleid, mit diagonalen Linienführung, zu langen Enden auf dem Rücken herabfallenden Schal aus gleichem Material, der in der vorderen Mitte von einer Strassagraffe gehalten wird und seitlich langem, gleichem Rock.

Eigentlich gehört er ja nur der grossen Frau, weshalb denn die kleineren Gestalten im kleinen Abendkleid diesmal mehr denn je besser aussehen werden als im grossen. Uebrigens können sie sich damit trösten, dass man das kleine Abendkleid öfter anzieht.

Zunächst etwas über die Farben. Eine ganz grosse Vorliebe macht sich allgemein für schwarz geltend, eine Farbe, der die grosse Spitzenmode sehr zustatten kommt. Ihr hat man die ausgezeichneten schwarzen Passenkleider zu verdanken, deren oberer Teil mit dem langen, schlanken Aermel aus Spitze, also durchsichtig ist.

Hierbei ist zu beachten, dass man der oberen Saumlinie des Unterkleides, von der Brust zum Rücken führend, oft eine besondere Zeichnung gibt, die gleichzeitig mit der übrigen Liniengebung des Kleides korrespondiert. Diese Brustlinie des fast stets gleichfalls schwarzen Unterkleides ist eine der charmantesten und charakteristischsten Erfindungen dieser Mode.

Der Rücken ist meistens bei den kleinen Abendkleidern von einem Bolero oder einem einseitigen Glockenteil umweht, das, an der Schulter beginnend, bis über die Taille hinabfällt.

Gürtel sind für diese Kleider selten geworden. Man sieht viel eher die unter der leicht blausigen Taille festanliegende oder engergeraffte Hüftpartie, bzw. die prinzipiell Linienführung des ganzen oberen Kleideiles.

Ein wesentlicher Faktor bei der Wirkung dieser Kleider ist das Material. Man kann nur sagen, dass es denkbar reizend und geschmackvoll ist und dass es schon wegen der Menge

weiter, nach hinten zu beliebig verlängerter, in enge Glocken fallender Tüllrock schliessen, der durch die gepunktete Bordüre vollauf gegliedert wäre. Die langen schlanken Tüllärmel dieses Kleides könnten am Unterarm wiederum die Bordüre aufweisen. Dasselbe Kleid wäre natürlich auch aus Chiffon oder Georgette mit eingefärbter Spitze herzustellen und von gleichfalls vorzüglicher Wirkung.

Sehr beliebt sind schwarze Crêpe-satin-Kleider, die sowohl am Nachmittag wie am Abend getragen werden. Man bringt sie oft mit diagonalen Zeichnungen und Ueberschneidungen von Blenden und Volants. Die Glocke wird hier mit Zurückhaltung behandelt. Man gibt diesen Kleidern keine grosse Weite.

Ein beliebtes Detail ist hier wie auch sonst die Schleife, die man in verschiedenen Grössen und verschiedenen Mengen aus dem gleichen Material über den oberen Teil bis über die Hüften hin garniert.

Auch der oft variierte Halschal ist noch sehr aktuell. Man legt ihn mit Hilfe von Spanglen und Agraffen neu und originell, steilflach fällt er im Rücken in langen Enden herab.

Einen schönen und eigenartigen Effekt bildet der in blätterartigen Teilen herabfallende Rock, der besonders in der Bewegung interessant ist. Der weiche Rock beansprucht in erster Linie das zarte, weich flatternde Material zur Erreichung seiner malerischen Wirkung. Der sehr moderne Taft und der reich glänzende Crêpe satin, der kostliche Velourschiffon und die edlen Veloursjacquards benötigen weniger Weite, mehr Raffungen und geschmackvoll arrangierte Volants.

## In Neglige

Was für ein wichtiges Kapitel ist das Negligé. Es gibt wohl kaum eine Frau, die nicht besonderen Wert auf hübsche elegante Unterwäsche legen würde. Besonders in den letzten Jahren hat man eine Eleganz auf diesem Gebiet entfaltet, wie nie vorher. Seit französische Modelle auf den deutschen Markt gedrungen sind, hat sich auch die deutsche Wäscheindustrie beflissigt, ebenbürtige Modelle zu liefern. Heute stehen die deutschen Dessins in keiner Weise mehr den Pariser Dessins an Eleganz und Raffinerie nach. Aber es soll nicht nur von diesen überleganten Modellen die Rede sein, die ja für einen gewöhnlichen Sterblichen kaum erschwänglich sind.

Auch die einfacheren Muster, die man allenthalben in den Läden für wenig Geld erstehen kann, sind ausserordentlich geschmackvoll und hübsch in der Ausführung.

Hemdhöschchen aus zarten, hauchfeinen Stoffen, Batist, Volle, Crêpe de chine, ja sogar Crêpe Georgette mit Hohlstäumen und Säumchen, Spitzen und Stickereien, in zierlichen Formen und matten, zarten Farben füllen die Schaufenster. Eines muss man sagen — viel Stoff wird heute zu einem Wäschestück nicht mehr gebraucht. Wenn man an frühere Zeiten denkt, da man noch die vielen Unterröcke, Röcke, Hemden und Beinkleider brauchte, wenn man eine anständig angezogene Frau sein wollte, versteht man das Kopfschütteln unserer Grossmütter, wenn sie in den Wäscheschrank ihrer Tochter oder Enkelin sehen. Dabei hat man Gott sei Dank den zweifachen Vorteil der heutigen Wäschemoden erst schon überall eingesehen, dass die heutige Wäsche nämlich erstens gesünder ist, weil sie mehr Luft an den Körper heranzulässt, was für die Atmung sehr wichtig ist, und dass zweitens der Stoffverbrauch soviel geringer ist, dass eine Wäschenschaffung heute nicht mehr einen so tiefen Griff in den Geldbeutel verlangt.

Das einzige, was im Vergleich zu früher kostspieliger geworden ist, ist das Material. Früher verwandte man fast ausschliesslich Leinen oder makolnischen Stoffe, heute nimmt man statt Leinen Batist und Volle, obwohl natürlich auch Leinen nicht ganz verschwunden ist, für die ganz elegante Wäsche aber nimmt man alle möglichen Seiden, die selbstverständlich im Tragen lange nicht so dankbar sind, wie ehemals das Leinen.

Für Pyjamas, welches junge Mädchen möchte nicht einen Pyjama besitzen, verarbeitet man vielfach Trikoline, Batist, Zephir, Baisteiden usw. Es gibt da soviel reizende Schnitte, mit nach unten weiter werdenden Matrosenhosen und lustigen, losen Blusen, den strengeren Herrenpyjamas und den gefälligen Pyjamas aus leichtem gut fallendem Stoff mit weiten Aermeln, Schals, Raffungen und Rüschen, den die elegante Frau im Boudoir trägt.



- A. Morgenrock aus hellblauem Flauschstoff mit gemustertem Besatz an Aermeln, Rockrand und Aufschlägen.
- B. Hemdhöschchen aus mattgrünem Batist mit eigenartigem Volantansatz.
- C. Kombination zarten weissen Leinen mit Spitzenapplikation und Plisseestellen.
- D. Pyjama aus hellblauem Tricot mit blutigem Oberteil und schwarzen Besätzen.

Auch der Schlafrock ist nicht aus der Mode gekommen. Der Pyjama hat ihn nicht verdrängen können, weil im Grunde genommen der Schlafrock, wenn auch ein legereres, so doch ein bequemeres Kleidungsstück ist. Flausch, Samt, Mousseline und wattierte Stoffe werden zur Verarbeitung genommen.

# Bergmann gesteht ein

Die Kenntnis von den Doppelverpfändungen / „Ich scheute einen Eclat!“ / Der erste Zeuge / Neue Sensationen

Nach der Mittagspause begann gestern im Bergmann-Prozess die Erörterung des interessantesten Kapitels: Die Doppelverpfändungen der Lombardwaren an mehrere Geldgeber. In der Voruntersuchung hat Bergmann bestritten, von derartigen Vorfällen Kenntnis gehabt zu haben.

Vors.: Wollen Sie auch heute dabei bleiben, dass Sie von diesen Dingen nichts gewusst haben? — Bergmann (stockend):

Ich habe es zuerst nur gehört und dann gewusst. — Vors.: Sind Sie der Angelegenheit nicht nachgegangen? — Bergmann: Ja, aber ich habe meine Augen geschlossen. — Vors.: Also dann legen Sie jetzt insoweit ein Geständnis ab? — Bergmann (weinend): Ja! — Vors.: Und warum haben Sie die Verpfändungen weiter geduldet? — Bergmann: Ich scheute einen Eclat. Ich dachte, mein Lager ist ja immer noch genug.

Das Gericht ging nunmehr auf einen speziellen Fall ein. Seinerzeit hatte Bergmann dem betreffenden Kunden gegenüber behauptet, seine Angestellte, Frau Wustrow, habe sich bloss versehen. Er hätte dieser auch heftige Vorwürfe gemacht. — Vors.: Das war doch nur Theater? — Bergmann: Nein! Aber dann erfuhr ich alles. Nach meiner Überzeugung konnten die Gläubiger gar nicht Schaden erleiden. Es war ja genug Ware da. Auch heute noch ist die Konkursmasse nicht gering. Alles wäre ins Lot gekommen. Die Zinsen und die hohen Provisionen hätten zurückgegeben werden müssen. — Vors.: Das hätte doch nicht durchgeführt werden können.

Allein Rechtsanwalt Dr. Meier hatte doch über 80.000 Mark, Graf Schwerin 100.000 Mark bekommen!

Bergmann: Die Leute hätten alle gezahlt. — Vors.: Das hätte ja einen Rattenschwanz von Prozessen gegeben! — Bergmann (lächelnd): O nein! Alle hätten

sicher vor dem Finanzamt Angst gehabt.

Vors.: So also dachten Sie sich die Sanierung! — Bergmann: Vor allem sollten die kleinen Geldgeber befriedigt werden. — Rechtsanw. Dr. S. Febrowicz: Hat nicht auch ein Jurist einen Sanierungsplan entwickelt? — Bergmann: Ja, der Rechtsanwalt Dr. Jolenberg. Ich sollte die Majorität einer Speditionen-aktiengesellschaft erwerben. Eine Verschmelzung mit meinem Lombardhaus sollte durchgeführt und eine Kapitalerhöhung beschlossen werden. Meine Gläubiger hätten an Stelle der Lombardscheine dann neue Aktien erhalten. — Vors.: Das war doch ein ganz dummes Vorschlag, den ein Jurist unmöglich gemacht haben kann. Wusste Jolenberg von mehrfachen Verpfändungen? — Bergmann: Seit September 1927. — Vors.: Haben Sie ihm das gesagt? — Bergmann: Nur angedeutet. Aber er hat mich verstanden. — Vors.: Haben Sie solche Andeutungen auch gegenüber Jacoby gemacht? — Bergmann: Jawohl.

Als Meier von Hindenburg 30.000 Mark einmahle, erhielt ich bloss 15.000 Mark. Die Hälfte zahlte ich für Provisionen. Jacoby bekam für die erteilte Auskunft auch Geld. Da habe ich ihm erklärt, wenn ich so viel Provisionen zahlen muss, so kann ich das bloss auf unläutere Art. — Vors.: Haben Sie gesagt, ich weiss nicht mehr, wo ich das Geld hernehmen soll? — Jacoby: Nein! Bergmann hat lediglich gesagt, er verdiene so wenig. — Bergmann: Jacoby wusste auch von dem Plan mit der Aktiengesellschaft. — Jacoby: Ganz ausgeschlossen.

Der Vorsitzende begann daraufhin mit der eingehenden

## Vernehmung der Angeklagten Wustrow

Als diese zu Bergmann kam, war sie 19 Jahre alt. Ihr lag es anfangs ob, Verhörschreiben zu verschicken. Als Bergmann und Kraatz verreist waren, verschaffte sie sich Einblick in die Bücher. Sie sah, dass die ausgegebenen Lombardscheine nicht mit der Zahl eins, sondern mit 2000 begannen. Sie schöppte auch Verdacht, als sie doppelte Lagerscheine fand. Später befand ihr Bergmann, an Salinger für Unterschriften, die dieser bringen würde, je 150 Mark zu zahlen. — Vors.: Auch Sie haben dann Lagerscheine doppelt ausgestellt? — Angekl.: Nur auf Anweisung von Bergmann. Ich sollte einmal einen Lagerschein über einen Posten, der schon vergeben war, ausstellen und sagte das Bergmann. Dieser meinte:

„Es schadet nichts, wenn sich die Kunden nicht kennen!“

Bergmann: Das bestreite ich. Es handelte sich um die Aufteilung grösserer Posten unter kleinere Darlehensgeber. — Vors.: Seit wann kamen wiederholte Verpfändungen vor? — Sachverständiger Mertens: Seit Mitte Mai 1926. Der Vorsitzende liess dann

die falschen Salinger-Wechsel

vorlegen. Zwei Zigarrenkästen wurden auf den Tisch gestellt. Amtsgerichtsrat Dr. Warthenberger nahm die Papiere heraus, wog sie in der Hand und erklärte unter stürmischer Heiterkeit: „Es sind ungefähr zwei Pfund Wechsel!“

## Der erste Zeuge

In den Nachmittagsstunden erfolgte schliesslich die Vernehmung des ersten Zeugen, des Rechtsanwalts Dr. Hans Jolenberg.

Von einer Verteidigung wurde vorerst Abstand genommen. Der Zeuge vertrat Bergmann in dessen letztem Strafprozess. Er veranlasste Bergmann, in seinem neuen Unternehmen die Bücherüberprüfung dem Sachverständigen Brandt zu übertragen, damit „Schwehereien wie früher nicht mehr vorkämen“. Brandt teilte dem Zeugen Anfang 1927 mit:

„Eine kolossale Unterbilanz ist bei Bergmann. Ich mache die Suche nicht mehr mit!“

Vors.: Hat Ihnen Bergmann etwas von geschäftlichen Sorgen erzählt? — Zeuge Dr. Jolenberg: Jawohl! — Vors.: Sie haben Ihre Bekannten veranlasst, ihre Darlehen zurückzuziehen? — Zeuge: Für mich bestand Schweigepflicht. Ich kannte den Betrieb zwar nicht, aber meine Ansicht war: 48 Prozent ist etwas, wo man aufpassen hat! — Vors.: Wussten Sie von doppelten Lagerscheinen? — Zeuge: Nein! (zögernd) Aber... dass ich mir Gedanken gemacht habe, ist eine andere Sache. — Vors.: Sie sollen zu Bergmann bei Aufstellung einer Bilanz gesagt haben:

„Für Sie gibt es nur Selbstmord, Zuchthaus oder Flucht!“

Zeuge: Das hat der Sachverständige Brandt gesagt. — Vors.: Haben Sie von Ihrer Absicht, dass Sie der Sache nicht trauten, dem Staatsanwaltschaftsrat Dr. Jacoby Mitteilung gemacht? — Zeuge: Ausgeschlossen! — Vors.: Herr Rechtsanwalt, ich darf Sie bitten, recht vorsichtig zu sein. Hat Sie Jacoby nicht gefragt: „Was halten Sie davon?“ — Zeuge: Allerdings, im Dezember 1927. — Vors.: Und was fragte Dr. Jacoby? — Zeuge (zögernd): Ich muss mich erst erinnern. Ich erfuhr damals zum ersten Male, dass Jacoby Auskünfte gegeben hatte. Gefragt kann er mich haben, aber ich sagte als Anwalt Bergmanns könnte ich nichts sagen. — Rechtsanw. Alsbeger: Bezog sich denn die Frage auf Bergmanns Persönlichkeit? — Zeuge: Nein, es war mehr eine juristische Frage: über die dinglichen Sicherheiten der Geldgeber. — Oberstaatsanw. Binder: Ist nicht auch über Bergmanns Vorstrafen gesprochen?

— Zeuge: Ausgeschlossen! — Vors. (zu Jacoby): Wussten Sie über die Vorstrafen Bescheid? — Jacoby: Nein.

Der Vorsitzende hielt an dieser Stelle dem Zeugen wiederholt vor, dass der Deliktiv Graeger und ein weiterer Zeuge

von Jolenberg die Aeusserung gehört haben wollten, Jacoby hätte von den Vorstrafen Kenntnis gehabt, aber er, Jolenberg, würde als Zeuge vor Gericht davon nichts wissen.

Zeuge: Ich habe eine Aeusserung in anderer Form getan und betont: Für mich ist Jacoby unschuldig. — Bergmann: Ich selbst fragte Jolenberg, ob Jacoby meine Vorstrafen wüsste, und erhielt die Antwort:

„Seien Sie unbesorgt, der weiss alles!“

— Der Zeuge stellte diese Behauptung Bergmanns in Abrede. Recht erregt verließ der Schluss der Sitzung, als Rechtsanw. Dr. Levi von dem Zeugen wissen wollte, was er sich dabei gedacht habe, dass ein aktiver Staatsanwalt Auskünfte über ein gewerbliches Unternehmen gab. Rechtsanw. Dr. Frey stellte die gleiche Frage. Rechtsanw. Dr. Pindar erklärte, dass eine solche Frage unzulässig sei. Der Zeuge sei nicht als Gutachter geladen. Oberstaatsanwalt Binder: Der Zeuge sagte vorher schon: er sei erstaunt gewesen. — Rechtsanw. Dr. Pindar: Ich protestiere gegen die Frage! — Das Gericht beschloss nach kurzer Beratung, eine Beantwortung nicht zuzulassen. — Die Verhandlung wurde sodann auf Montag vertagt.

## Einbruch nach Ueberfall

Am Reichskanzlerplatz — Der „Finanzbeamte“ mit der Pfeffertüte

In Hause Nr. 3 am Reichskanzlerplatz bewohnt im vierten Stock ein Direktor Kreise eine grosse Wohnung. Vor etwa acht Tagen hatten Einbrecher versucht, hier einzudringen, waren aber gestört. Der Vorfall gab Veranlassung, die Eingangstür besonders zu sichern. Sie wurde von innen mit Eisenblech beschlagen und mit komplizierten Sicherheitschlossern versehen. Die Hausangestellten wurden angewiesen, beim Öffnen vorsichtig zu Werke zu gehen. Gestern mittag war die Reimarstraße Franziska Wolny allein in der Wohnung. Gegen ein Uhr klingelte es an der Vordertür, und als Frau Wolny durch das Guckloch schaute, sah sie draussen einen jüngeren Mann stehen, der unter dem Arm eine Aktentasche trug. Auf die Frage, was er wünsche, knöpfte er die Weste auf und zog aus der inneren Jackentasche einen weissen Zettel, den die Frau für einen Ausweis hielt. Gleichzeitig erklärte er, von Finanzamt zu kommen. Frau Wolny trug nun kein Bedenken mehr, die Tür zu öffnen. Kaum war das geschehen, so

warf der Fremde der Überraschten Pfeifer in die Augen und versetzte ihr einen Boxhieb vor den Leib, so dass sie zu Boden stürzte.

Als die Frau wieder zu sich kam, stiess der Verbrecher sie

unter Drohungen mit einer Schusswaffe in ein Zimmer und schloss die Tür von aussen ab. Er

übersah dabei, dass der Raum noch einen zweiten Ausgang hat.

Die Eingesperrte hörte nun, wie er mit einem anderen Manne, der nachkommen sein muss, sprach und ihn aufmerksam machte, dass jetzt die Tür mit Eisenblech beschlagen sei. Sie hörte auch, wie die Verbrecher in den Zimmern die Schränke aufbrachen. Noch halb gebendelt, schleifte sich die Frau aus dem Zimmer hinauf zum Pförtner, dessen Frau den Schupo-posten herbeiholte, während gleichzeitig die Ausgänge verschlossen wurden. Der Polizeibeamte durchsuchte alle Zimmer, fand aber die Verbrecher nicht mehr. Sie hatten auch keine Zeit gehabt, etwas mitzunehmen, obwohl sie in der Küche schon mehrere Silbersachen bereitgestellt hatten. Vermutlich haben sie das Entschließen der Frau bemerkt. Noch während diese mit der Pförtnerfrau sprach, müssen sie herabgekommen sein und das Haus verlassen haben.

Der Verbrecher sind 220 Mark in die Hände gefallen, die Ersparnisse der Hausangestellten, die schon länger als sechs Jahre dort in Stellung ist. Das Geld lag im Küchenschrank.

## Tarifikündigung im Brauerei- und Speditionsgewerbe

Verhandlungen im Einzelhandel gescheitert

Die Angestellten der Berliner Spedition haben den Gehalts- und Mantelarif zum 30. September gekündigt. Die Forderungen für den neuen Mantelarif belaufen sich hauptsächlich auf Einführung des 1/4-Uhr-Arbeitschlusses am Sonnabend, höhere Bezahlung der Ueberstunden nach 7 Uhr abends und Verbesserung der Urlaubsbestimmungen. Für die Gehälter wird eine Aufbesserung von 10 Prozent gefordert. Da in den Verhandlungen keine Einigung erzielt wurde, soll am 4. Oktober die Aussprache über die Forderungen fortgesetzt werden.

Das Gehaltsabkommen für die Berliner Brauereien wurde zum 30. September gekündigt. Die Angestellten verlangen Aufbesserung der Gehaltsätze um 15 Prozent. Die Verhandlungen über die Forderungen sollen am 11. Oktober fortgesetzt werden. In der Begründung ihrer Forderungen weisen die Angestellten auf die gute Konjunktur der Brauindustrie hin. Ausserdem machen die Angestellten geltend, dass die Gehälter seit einem Jahr nicht mehr erhöht worden seien.

Im Einzelhandel wurde über die von den Arbeitern eingereichten Lohnforderungen verhandelt. Die Unternehmer erklärten, dass die Forderung auf 15 Prozent Lohnerhöhung nicht als Verhandlungsbasis dienen könnte, sondern dass diese erheblich reduziert werden müsste. Die Vorschläge, die dann von den Unternehmern gemacht wurden, fanden die Ablehnung der Unterhändler der Arbeiterschaft, so dass die Verhandlungen als ergebnislos abgebrochen wurden.

„Schön und schick“ für unsere Leser. Am Sonnabend, dem 6. Oktober, nachmittags 8 1/2 Uhr, veranstaltet das Verlagshaus Rudolf Mosse für unsere Leser und Freunde eine Sonderverstellung der neuen Haller-Revue, in der die Originalaufführung zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen geboten wird. Wir empfehlen, diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen. Eintrittskarten in den Preislagen von 10 Pfennig an bis 6 Reichsmark sind vom Montag, dem 1. Oktober, an im Rudolf-Mosse-Haus, Jerusalemstrasse 40-40 (Erdgeschoss), ferner in allen Rudolf-Mosse-Fillialen in Berlin und Vortoren sowie an den Theatern von A. Werthelm zu haben.

## Feuer in der Elektrischen

Eine abspringende Frau schwer verletzt

An der Heerstrasse geriet, wahrscheinlich durch Heisslaufen einer Achse, der Unterbau eines Strassenbahntrickwagens in Brand. Durch den Rauch wurden die Insassen aufmerksam. Eine Frau, die aus dem noch in voller Fahrt befindlichen Wagen absprang, erlitt schwere Verletzungen. Der brennende Wagen wurde von der Feuerwehr abgelöscht und dann von dem nächstfolgenden Strassenbahnzug nach dem Bahnhof am Birkenwäldchen geschoben. Dabei ereignete sich ein zweiter Unfall durch ein den Weg des Hilfszuges kreuzendes Pferdeuhrwerk. Das Fuhrwerk wurde von der Strassenbahn erfasst und umgeworfen. Der Kutsher erlitt leichte Kopfverletzungen.

## Verkehrsturm verschwindet

Wie wir erfahren, wird bei der Umgestaltung des Potsdamer Platzes der dort aufgestellte Verkehrsturm wieder beseitigt werden. Die Verkehrstürme haben durch die Entwicklung der Technik ihre Bedeutung verloren. Die Funktionen eines Verkehrsturmes werden viel besser durch die leichter anzubringenden Ampeln übernommen, die alle gleichzeitig von einer Zentralstelle bedient werden, keinen Sonderbeamten benötigen. Aus diesem Grunde ist man in Amerika längst davon abgekommen, neue Verkehrstürme zu errichten; die bestehenden werden gewissermassen nur als Ampeln benutzt.

## Heins Revision verworfen

LEIPZIG, 28. September. (Privat.)

Das Landgericht Koburg hatte bekanntlich den Massenmörder Hein am 18. Juli zweimal zum Tode verurteilt. Die vorgebraute Revision rügte Verstösse gegen das Strafprozessrecht. Das Reichsgericht kam gestern zur Verwerfung der Revision.

Tödlicher Basunfall. Bei U-Bahnarbeiten am Bahnhof Alexanderplatz wurde der 18 Jahre alte Schlosser Felix Riedel aus der Schwedenstrasse 5 von einer herabfallenden Eisenplanke erschlagen.

Interessante Einzelheiten bringt unseren Lesern der Prospekt von Dr. med. F. Schaffheit (s. a. N. in Berlin, der unserer heutigen Stadtaufgabe huldigt. Jeder Leser unseres Blattes hat das Anrecht auf eine kostenlose Probelesung des darin erwähnten Nervenzustand- und Blut-absperrapparats Heurata.

**Aufsehen** erregen unsere billigen **pelz-Preise**

Gebelze ... 123.- Sportpelze ... 85.-  
Felle ... 100.- Pelzdecken ... 50.-  
Extra-Angebote: Natur-Bismarck-  
Nurtele, Perlenstr. Mantel! Einzig billig!

LEHNHAUS  
Moritzplatz 58a

# Hopp auch Kreyssigs Mörder?

Der Eisenbahn-Raubmord bei Grossbeeren am 12. September 1923

Die Klärung des Vorlebens des Raubmörders Emil Hopp, der im Bremer Eilzug den Direktor Nordmann erschoss, erbaute und aus dem Zuge warf, beschäftigt jetzt auch die hiesige Kriminalpolizei, denn die Behörden nehmen allen Verbrechen nach, die in ähnlicher Weise verübt sind wie das von Hopp eingeräumte. In der Echtheit von Berlin ist nun am 12. September 1923 ein Verbrechen verübt, das ganz an den Ueberfall auf Nordmann anklingt.

An jenem Tage wurde zwischen Ludwigsfelde und Grossbeeren beim Blockhaus Genslagen der 43 Jahre alte

Direktor Max Kreyssig aus Chemnitz

schweren Kopfverletzungen auf dem Bahnkörper tot aufgefunden. Er war während der Fahrt überfallen, ermordet und dem Zuge hinausgeworfen. Die Verletzungen rührten von

einem „Gelenk“ her, einer eisernen Verbindungsstange, die der Mörder in einem Bremsenbüchsen des Zuges mit grosser Gewalt aus der Verschraubung gelöst hatte. Geräubt waren unter anderem eine goldene Herrenuhr mit dem verschlungenen Monogramm M. K., nebst Kriegekkette, eine Handtasche aus dunkelbraunem Rindleder mit dunkelrotem Lederfutter, die ein Reise-necessaire aus grünem Segeltuch und einige Kleinigkeiten enthielt, eine dunkelbraune rindlederne Brieftasche mit 30 bis 40 Millionen Papiermark, die Papiere des Ermordeten und ein Fautouillat, sein nicht visierter Pass von Schweden, seine Reise-decke usw. Der Mörder hatte wahrscheinlich einige Stationen vor Grossbeeren den Zug bestiegen und hat ihn kurz vor dieser Station wieder verlassen. Es ist damals auch ein Mann gesehen, der mit einer Reisedecke und Gepäck einen Wagen vierter Klasse, gleich hinter dem Abteil zweiter Klasse, in dem Kreyssig gesessen hatte, verliess. Von dem Mörder wurde keine Spur gefunden, und von den geraubten Sachen kam nichts mehr zum Vorschein. Es ist durchaus nicht ausgeschlossen, dass auch dieser Raubmord auf Hopp zurückzuführen ist.

## Berlin-Fahrt des „Zeppelin“ am Dienstag?

Nach der gestrigen Fahrt glücklich wieder in Friedrichshafen  
Das neue Triebgas hat sich bewährt

In gut informierten Kreisen hält man es für wahrscheinlich, dass der „Zeppelin“ am Dienstag sich über Berlin zeigen wird, obgleich Dr. Eckener erst heute seine endgültigen Beschlüsse fassen wird. Das neue Triebgas hat sich auf der gestrigen Fahrt sehr bewährt.

Die Motoren arbeiten ohne die geringste Störung weiter, als vom Benzin auf das neue Triebgas umgestellt wurden. Der zeitliche Abbruch der gestrigen Fahrt — in Wien warteten untertausende vergeblich auf den Luftriesen — ist auf die Angst der Witterung zurückzuführen, da starker Regen und belästigender Nebel die weitere Verschlechterung des Wetters ist (richtig damit zu rechnen, dass die Fahrt nach Berlin auf mehrere Tage verschoben werden muss. Wir geben noch folgende ergänzende Privat-Telegramme aus Friedrichshafen bekannt:

FRIEDRICHSHAFEN, 28. September. (Privat.)

„Graf Zeppelin“ ist heute kurz nach 1417 Uhr, also nach fast einstündigem, gelungenem Flug, wieder glücklich gelandet und die Halle gebracht. Ueber die weiteren Flüge des Luftschiffes ist noch keine Entscheidung getroffen. Bei den nächsten Flügen sollen die Erfahrungen, die heute mit der Blaugaver-

wendung gemacht wurden, verwertet werden. „L. Z. 27“ überflog um 13 Uhr 35 bei leichtem Regen Augsburg und nahm dann direkten Kurs auf Friedrichshafen. Eine halbe Stunde vorher hatte das Luftschiff, als es über Ingolstadt kreuzte, mit München in telephonischen Verkehr gestanden. Die drahtlose Unterhaltung wurde auf alle bayerischen und österreichischen Sender übertragen und schloss mit einem Grammophonkonzert an Bord des Luftschiffes.

### Heute Boxkämpfe in Spandau

In den Union-Festsälen, Spandau, Schönwalder Strasse 80, veranstaltet der Spandauer Box-Club 1926 um 20 Uhr einen lokalen Kampfabend mit folgenden Hauptpaarungen: Banhangewicht, Seile (Astoria) — Kautz (A. E. G.); Meusel (Sp. B. C.) — Schreiber (A. B. C.); Mittelgewicht: Meissner (Sp. B. C.) — Rau (Astoria); Halbtonn: (Sp. B. C.) — Vogel (Holla); Bregulla (Sp. Sp. V.) — Weiss (A. B. C.); Schwergewicht: Jargoseh (Sp. B. C.) — Huff (A. B. C.). Ausserdem kämpfen Bednarek, Rademacher, Hennig, Eggert, Idziok, Kunz, Hackel, Horn, Litz, Franke, Aenehung und Heintze.

### Peter Speedway gewinnt den Matadore-Ausgleich

Das Charakteristikum des gestrigen Rennabends in Mariendorf waren sehr starke Felder und guter Sport. Für das erste Rennen sowie für den Preis von Prag wurden 30 Pferde angepöndelt. Im Preis von Groningen, den Christlichen sehr leicht gewonnen, verfiel Mixerin der Disqualifikation. Das Hauptereignis war der Matadore-Ausgleich. Peter Speedway, der damit seine Scharte im Matadore-Rennen ausweidete, liess seine Konkurrenten weit hinter sich und holte sich in der glänzenden Zeit von 1:19,8 mit zehn Längen gegen Herostrot und Caro Babe den Sieg. Der Holländer Norton B. und die Französin Valeur spielten eine sehr untergeordnete Rolle. Nachstehend die Ergebnisse:

**I. Preis von Stockholm, 2000 Meter.** 1. Stahl Marx, Ludina (Jaus) 2:10. 2. Lombardo. 3. Maria Lovara. Tot: 27:10. Pl. 28: 13 (Stig 40, 26:10). Ferner liefen: Erik S. Enaria, Kasimir, Margareta, Tora Burton, Salome, Franz, Blomdachs, Strömpel, Goudis, Landra, Alvanado, Kohlenkorn, Terrara, Gipsa, Gilly Hillon, La. Coriolano, Biedroff, Harfomadsen, Hansa, Magnus, Hans Archidie. 2-5 Lg. — **II. Preis von Groningen, 1000 Meter.** 1. Gest. Bruen und M. Zellers Christine (B. Grossmann). 2. O'Bedella. 3. Klasse. Tot: 31:10. Pl. 34: 27 (Stig 20, 23:10). Ferner liefen: Orlate, Mairuth, Mixirin, Diamant, Elvira, Duna, Hutschackel, Nera, Odeusstritt, Hals-15 Lg. — **III. Preis von Prag, 2000 Meter.** 1. O. Bauer, Medardus (J. Müller). 2. Padrel. 3. Hallig. Tot: 35:10. Pl. 32: 17 (Stig 30, 41:10). Ferner liefen: Barones E., Osmunda, Zletia, Jungfer im Grünen, Morgenröde, Madelon, Seelring, Heligabail, Krosche, Alphonse, Luisa, Harcosi, Nussaga Bay, Silberpappel, Amber, T. Tamerlan (G. W.), Natarbanche, Pirus (G. W.). 2-2 Lg. — **IV. Matadore-Ausgleich, 2000 Meter.** 1. Gest. Bredenbagen Peter Speedway (Grossmann). 2. Herostrot. 3. Caro Babe. Tot: 24:10. Pl. 15: 24 (Stig 30, 140:10). Ferner liefen: Dixie, Worsky, Tröster (G. W.), Fels, Ehrenberg, Lockung, Johanniskäfer, Valeur, Norton B. 10 Lg. — **V. Preis von Paris, 2000 Meter.** 1. Herrs O. Hesse, Schuler Teddy (Hecker). 2. Casanova. 3. Fiedman. Tot: 42:10. Pl. 18: 26 (Stig 192). 35:10. Ferner liefen: Aldis, Karstenpeter, Landwehr, Hanzing Girt, Adeline, Kapring Worsky, Luchschütz, Iann, Pfeiffer, Heineken, Weinbrand, 15-2 Lg. — **VI. Preis von Wien, 2000 Meter.** 1. Gest. Falkenhart Anton Ringen (H. Müller). 2. Benkowitz. 3. Gerard. Tot: 16:10. Pl. 15: 16 (Stig 220, 23:10). Ferner liefen: Maria, Kasach, Paration, Quate B., Michael, Kapfenster, Alghoff, Bolwin. 4 Lg. — **Halle, Preis von Kopenhagen, 2000 Meter.** 1. Gest. Hansbrücke Roger (J. Müller). 2. Aberduren. 3. Hat ab. Tot: 18:10. Pl. 12: 11 (Stig 200:19). Ferner liefen: Vivalda. Hals-10 Lg. — **Preis von Mailand, 2000 Meter.** 1. J. Kappers Susi Lovara (Bos). 2. Holina. 3. Langmann. Tot: 37:10. Pl. 46: 51, 28:10. Ferner liefen: Hippologe, Kikata I. Mia Halle, Adresse, Corina McKinney, Hayntmann, Ebbinge v. Gest., Importeur, Leschturin (G. W.), Prinzessin Elawah, Friedrich Rex.

### Voraussagen für die heutigen Rennen

- Hoppegarten (14 1/2 Uhr)**
1. Heiswein — Curacao.
  2. Furst Emma — Postmeister.
  3. Blauer Hais — Sada.
  4. Hansgast, Alshoff — Tiber.
  5. Mörs — Heister.
- Leipzig (14 1/2 Uhr)**
1. Daxius — Lohreiter.
  2. Silberstein — Silo.
  3. Heiler — Arzano.
  4. Boppard — Bubi.
  5. Nethradaten — Astaria.
  6. Wiedenpauer — Vignago.
  7. Opponent — Kritischer Tag.
- Le Tremblay (14 Uhr)**
1. Ma Cherie — Sahib.
  2. Chateau de Fer — Enragines.
  3. Hachette — Royal Logo.
  4. Blau — Pas de Loup.
  5. Ukraina — Haute Savoie.
  6. La Magistrate — Royal Dango.

# für Herbst u. Winter!

- Winterjoppen 37.- 29.80 1900
- Herren-Ulster 4200
- Herren-Paletots 5900
- Rockpaletots 7200
- Sakkoanzüge 4800
- Sakkoanzüge 6900

- Oberhemden farbig, Perkal mit 1 Kragen 5.90
- Oberhemden farbig, Zephir 7.50
- Oberhemden farbig, Trikollette 8.75
- Oberhemden farbig, Trikollette 11.90 9.50 8.75
- Oberhemden farbig, Trikollette 13.50 16.90
- Oberhemden weiß Batist rayé 6.25 6.75
- Oberhemden weiß Trikollette 11.80 10.25
- Kragen in allen modernen Formen
- Selbstbinder in reicher Auswahl
- Cachenez u. Schals in geschmackvollen Mustern
- Hosenträger in allen Ausführungen

- Herren-Strickwesten moderne 1350
- Herren-Strickwesten stabil 1750
- Herren-Pullover m/j u. ohne Kragen 1290
- Herren-Hemden wollgemischt 295
- Herren-Hosen wollgemischt 210

- Schnürstiefel für Herren, Rindbox 1390
- Schnürstiefel für Herren, mit Doppelsohle 1900
- Strapazierstiefel für Herren, ohne Kragen 1450
- Schnürstiefel für Herren, Rindbox 2175
- Herren-Halbschuhe Rindbox 1290
- Herren-Halbschuhe Rindbox 1650
- Herren-Halbschuhe Rindbox 1590
- Herren-Halbschuhe Boxcall, braun 1950
- Herren-Halbschuhe in Lack 2100

Für den Abend:  
Anzüge in schwarz u. marengo  
Elegante Smoking-Anzüge  
sehr preiswert

Gummi- u. Lodenmäntel  
in allen Formen und Preislagen

**Unsere Spezial-Schirme Die Qualitätsmarken**

- Herren-Schirme „Vorwärts“ solide Halbbeide mit fester Kante 6.90
- Herren-Schirme „Konsum“ 11.50
- Herren-Schirme „Klasse“ 14.50
- Herren-Spazierstöcke in allen Preislagen
- Herren-Hüte Wollfilz 7.25 6.25 5.25
- Herren-Hüte Haarfilz 14.25 13.80 12.25

- Herren-Handschuhe in großer Auswahl**
- Herren-Garnituren farbig Gr. 4 460
  - Einsatzhemden weiß 4.78 3.20 290
  - Einsatzhemden gelb 3.28 4.78 425
  - Einsatzhemden wollgemischt 4.75 3.80 425
  - Herren-Socken gemustert 1.75 1.20 095
  - Herren-Socken Seldentun, einfarbig und gemustert 2.25 140
  - Herren-Socken original englisch, Kaschmir-Wolle 2.75 2.40 210

**Konsum-Warenhäuser**

S., Oranienstraße 164-165  
Charlottenburg, Rosinenstr. 3

N., Reinickendorfer Str. 21

## Hoher Besuch bei Kalita

### Vier Tanzelfanten gratulieren im Zoo

Die vier Powers-Tanz-Elefanten, die demnächst in der Skala auftreten werden, liessen es sich nicht nehmen, gestern nachmittag mit einem Besuch beim Elefantenbaby Kalita im Zoo aufzuwarten. Es war ein imponierendes Bild, als die vier riesigen Dickhäuter, mit roten Schabracken und bunten Reifern darauf, in gravitätischen Schritten und ehrwürdig durch die Kurfürstenstrasse in das Elefantenportal einzogen. Tausende hatten sich angesammelt, um diesem nicht alltäglichen Schauspiel beizuwohnen. Nachdem die Powers-Elefanten das Kreuzfeuer der zahlreichen Photographen und Filmleute glücklich überstanden hatten, produzierten sie sich in einigen Kunststücken. Allerliebe und possierlich, wie diese gutmütigen indischen Riesen, tanzten sie auf die Hinterbeine stellten und „Schön“ machten oder auch „Pflöchen“ gaben. Natürlich liessen sich der Elefantenvater Harry und die Elefantmutter Toni nicht die Ehre nehmen, diese hohen Gäste durch die Zooleitung anständig bewirten zu lassen. Eine Freude, wie es den Elefanten schmeckte und ein Weissbrot nach dem anderen blitzschnell in den tiefen Rachen verschwand.

Da aber von den Elefanteltern nichts Sicheres darüber vorlag, ob der Besuch in der Wochenbettstube schon erwünscht war,

verzichtete man vorsichtigerweise darauf, die Powers in den Elefantentempel hineinzuführen. Und das war sicherlich recht klug. Denn man weiss ja nie recht, wie man mit diesen indischen Dickhäutern daran ist, und etwaige Eifersuchtsszenen hätten das Gedeihen des Elefantenkinds Kalita sicherlich auch nicht gefördert. Dafür wurde aber das Elefantenbaby Kalita von den Berlinern desto stärker besucht. Uebrigens ist Kalitas Befinden ausserordentlich erfreulich zu nennen. Es läuft fast den ganzen Tag lustig neben der Mutter einher und schnüffelt mit dem Rüssel geschäftig im Heu.

## Die Papier-Messe

Die 29. Berliner Papiermesse des Reichsverbandes deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. ist gestern im Saalbau Friedrichshain eröffnet. Die Schau ist von etwa 130 Ausstellern besichtigt und repräsentiert ein reiches Angebot in allen einschlägigen Artikeln. Besondere Beachtung verdient wieder die Abteilung Jugendschriften, in der alle Schundliteratur eliminiert ist. Interessant die Musterläden auf der Bühne für Schul-, Bureaubedarf und Feinpapier, an denen gezeigt wird, wie die Papier- und Schreibwarenhändler an den Abenden der kommenden „Lichtwoche“ ihre Auslagen wirkungsvoll beleuchten können.

## Bestätigung des Giltmordverdachts im Fall Moschner

LANDESHUT in Schlesien, 28. September. Der dringende Verdacht des Kindesmordes gegen das Ehepaar Moschner in Schönberg ist durch die Sezierung der Leiche des am 8. September plötzlich verstorbenen 2½ jährigen Kindes in vollem Umfang bestätigt worden. Die chemische Untersuchung der inneren Organe hat Giftstoffe in solcher Menge ergeben, dass damit mehrere Menschen hätten vergiftet werden können. Im ganzen sind vier Kinder der Moschner, von denen drei ausserordentlich geboren waren, ganz plötzlich unter verdächtigen Umständen gestorben, das vierte erst im Januar. Es besteht nun der Verdacht, dass auch diese Kinder eines gewaltsamen Todes gestorben sind.

90 Jahre alt. Der Kleinrentner Gampert, Mariendorf, Chausseestrasse 312, vollendet am 30. September sein 90. Lebensjahr. — Der Rentner Wilhelm Milbredt, Raabestrasse 8, wird am 29. September 80 Jahre alt.

In der letzten Ausgabe des Hauswartes Lysor ist zu berichten: Dimitt, solide Qualität, Deckbreite 1,25 M., Kleinenbreite 78 Pf. Lousinatuch für Leib- und Bettwäsche, Deckbreite 88 Pf., Kleinenbreite 55 Pf.

# OKTOBER

# MESSE

Herbst- und Winterbedarf zu fabelhaft billigen Preisen

zu decken, wobei in allen Preislagen unsere

allbewährten Qualitäten peinlich gewahrt sind!

Dieser Verkauf bietet weitesten Kreisen die beste Gelegenheit, ihren

Herbst- und Winterbedarf zu fabelhaft billigen Preisen zu decken, wobei in allen Preislagen unsere

achten Sie bitte unsere Aussagen

Jahresbeginn im Gründungsmontat unseres Hauses

### Kleiderstoffe

|   |      |
|---|------|
| Blusenstoffe in kariert und gestreift . . . . .                     | 0.95 |
| Travers-Neheliten mit Kunstseide . . . . .                          | 1.35 |
| Popeline, reine Wolle, doppeltbreit . . . . .                       | 1.95 |
| Popeline, ca. 100 breit, erprobte Qualitäten, reine Wolle . . . . . | 2.95 |
| Kolonne, Wolle mit Seide, erprobte Qualitäten . . . . .             | 3.95 |
| Crêpe de Chine u. Crêpe Caid reine Wolle, mod. Gewebe . . . . .     | 3.95 |
| Ottomane, erprobte Qualität für Mantel . . . . .                    | 6.90 |

### Leinen- und Baumwollwaren

|  |                     |
|--|---------------------|
| Bettstafin und Dimitt, 130 cm br., in verschied. Streifen, Meter . . . . .                             | 1.25                |
| Deckbettbezüge aus halbem Louisanatuch ohne Naht . . . . .   | 3.50                |
| Tischtücher vollbleichte, sehr haltb. Qual., 130 x 225 130 x 160 110 x 150 Serviette 60 x 60 . . . . . | 4.90 3.40 2.90 0.65 |
| Stuben-Handtücher weiß Draht 48 x 100 42 x 100 aus halbleinen Jacquard 48 x 110 . . . . .              | 0.68 0.83 1.35 1.15 |



### Damen-Kleidung

|  |       |
|--|-------|
| Herbst-Mantel aus gemasterten modifizierten Stoffen . . . . .                    | 14.75 |
| Ottomane-Mantel in schwarzem Kragen und Manschetten-Garnierung . . . . .         | 19.75 |
| Herbst-Mantel aus apart. Fanzystoff, mit grossem Kragen, Kragenschnitt . . . . . | 49.50 |
| Ottomane-Mantel gefaltet, mit grossem Seidekreppkragen . . . . .                 | 39.50 |
| Stark-Kleider in guten Qualitäten und aparten Mustern . . . . .                  | 29.50 |
| Woll-Kleid mit Faden und Dresden-Garnierung, in Fraasengr. u. Gr. 52 . . . . .   | 19.75 |
| Crêpe de Chine-Kleid mit moder. Malerei gegen Lichtstrahlen . . . . .            | 11.90 |
| Crêpe de Chine-luse in vielen Farben Stimmorgarnierung . . . . .                 | 9.75  |
| Veilou-Bluse gefaltete Stoffe u. agr. Stoffe . . . . .                           | 4.95  |

### Zum Ausschauen auf Extratisch!

|  |         |
|--|---------|
| Damen-Filzhüte u. T. m. kleinen Fehlern, nur neue mod. Formen und Farben . . . . . | 375 285 |
|--|---------|

### Seidenstoffe

|   |      |
|---|------|
| Jacquard, neue Muster in schönen Ballfarben, 70cm br., Mtr. . . . .                               | 0.95 |
| Damascé, B. Wolle m. K., Seide, gute Qualitäten, Mtr. 2.45, 1.65 . . . . .                        | 1.35 |
| Crêpe de Chine, reine Seide, große Farbtöne, Mtr. 4.90 . . . . .                                  | 3.40 |
| Köpe-Velvet, gute Kleiderware, 70 cm breit, Mtr. 6.25 . . . . .                                   | 4.40 |
| Veloutine, Wolle mit Seide, von der Mode sehr begünstigt, ca. 98 cm breit, . . . . . Mtr. . . . . | 4.90 |
| Crêpe Safin, rein. Seide, eleg. fließ. Gewebe, ca. 98 cm br., Mtr. . . . .                        | 7.90 |
| Crêpe George'fe, gute Kleiderware, ca. 98 cm br., . . . . .                                       | 4.85 |

### Strumpfwaren

|   |      |
|---|------|
| Damen-Strümpfe Kunstseide, Seidestoff, echt dicker Faser . . . . .                        | 0.95 |
| Damen-Strümpfe künstliche Wachsseide . . . . .  | 1.35 |
| Damen-Strümpfe künstl. Wachs, alle modern. Farben od. Seid. u. starkdick . . . . .        | 1.95 |
| Damen-Strümpfe Kachmer, reine Wolle, beste Qualität, soweit Vorrat 2.25 . . . . .         | 1.95 |
| Damen-Strümpfe Kachmer, reine Wolle, reine schwarze Ch. u. mod. Strick . . . . .          | 2.95 |
| Herren-Socken Jacquard, eleg. Muster, Seiden-Str., u. viel a. gut. Qual. direkt . . . . . | 0.95 |

### Herren-Kleidung

|   |       |
|---|-------|
| Sakko Anzug I. und 2-reihig, praktische Farben, haltb. Qualitäten u. mod. . . . . | 35.00 |
| Winter-Üstler mit Gurt molle Stoffe, dunkle Farben . . . . .                      | 39.00 |
| Winter-Üstler aus mod. Oberware . . . . .   | 59.00 |
| Winter-Paletots Zweifach mit Samttragen, schwarz u. maroon . . . . .              | 40.00 |
| Kräftige Winter-Loden-Joppen zweifach und Sportarten, warm gefüttert . . . . .    | 14.50 |

### Herren-Artikel

|   |       |
|---|-------|
| Selbstbinder in hübschen Mustern . . . . .                                | 0.45  |
| Stehumlegekragen . . . . .  | 0.50  |
| Oberhemd weiß, mit Blättchen . . . . .                                    | 3.95  |
| Popeinoberrhemd . . . . .   | 5.95  |
| Herrenhut in hübschen modernen Farben . . . . .                           | 3.95  |
| Herrensportmütze solide Ausstrick . . . . .                               | 0.95  |
| Einzel-Stoffsakkos gute u. elegante Qualität, praktische Farben . . . . . | 16.50 |

Während der **Oktober-Messe** Extra **billige Preise** für **Gardinen - Teppiche - Möbelstoffe**

Joseph & Co

Neukölln Berlinerstr. 51-55